



LIONS CLUB LANGENFELD

gegr. 1973 als Lions Club Monheim-Langenfeld

Demenz Projekt mit Schäferhündin „Momo“



Foto (mmo) auf dem Boden sitzend Angela Strehl –Kociok mit „Momo“.

Langenfeld (mmo) „Momo“, die fünf Jahre alte Schäferhündin, lässt sich von einer älteren Dame im Rollstuhl das dicke Fell kraulen. „Wir hatten früher auch Hunde, mit denen ich gespielt habe“, erzählt die 82-jährige Rosemarie G., und ihre Augen leuchten dabei. Frau G. leidet an Demenz und lebt seit einiger Zeit im Martinushof in Richrath. Der wöchentliche Besuch von Angela Strehl-Kociok mit „Momo“ löst bei vielen der älteren Bewohner erkennbare Reaktionen aus. „Er ist ein Vermittler zu einer früheren Welt“, erklärt die Sozialpädagogin, die auch in anderen Einrichtungen die Wirkung dieser „Therapie“ für Jung oder Alt erlebt hat. „Einige sprechen vom früheren alltäglichen Leben, sie zeigen Reaktionen, erstarrte Gesichtszüge lockern sich, sie lassen Kontakt zu“, beobachtet Pflegedienstleiterin Anastasia Chatziioannidou. Angela Strehl-Kociok hat kein festes Programm in den 60 Minuten. Mal ergänzt sie Momos Auftritte mit Gedichten, passend zur Jahreszeit, ein anderes Mal führt der Hund Kunststücke vor. Momo kann Socken von einer zwischen den Rollstühlen gespannten Leine lösen, sich auf Schussgeräusche tot stellen oder im Raum versteckte Kuscheltiere aufspüren. Die Bewohner dürfen den Hund füttern, was ihre eigenen taktilen Fähigkeiten fördert. Im Sommer sitzt die Runde entspannt im Garten. Momo kam eher zufällig zu Angela Strehl-Kociok, „wir waren Pflegefamilie für den angehenden Blindenhund“, der wegen seiner früh erkennbaren besonderen Sensibilität im Umgang mit Menschen in wöchentlichen Kursen in Köln 2011 zum „Besuchshund“ ausgebildet wurde. Die Sozialpädagogin bot anschließend ihre Dienste in Altenheimen an. Schon der erste Kontakt zur damaligen Heimleiterin im Seniorenzentrum St. Martinus, selbst Hundebesitzerin, führte zum Erfolg. Auch Anette Burchardt, seit Oktober 2014 neue „Chefin“ an der Martin-Buber-Straße, „begrüßt die „Fortsetzung dieser besonderen Therapieform“, und Inge Heidemann vom Heimbeirat erinnert sich an die positive Wirkung, die Momo damals bei ihrer eigenen bettlägerigen Mutter hinterließ. „Ach, da ist ja Momo“, heißt es überall, wenn Momo auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz im Aufenthaltsraum im Wohnbereich 2 unterwegs die ein oder andere Streicheleinheit einfordert.



LIONS CLUB LANGENFELD

gegr. 1973 als Lions Club Monheim-Langenfeld

An Momo ging der Sparzwang in den Altenheimen nicht vorbei. Die Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH(GFO) als Träger bedauerte 2013, dass die Arbeit mit Besuchshunden nicht durch die Pflegesätze abgedeckt ist und kündigte die Abmachung. Zunächst hielt Angela Strehl- Kociok den Kontakt im 14-täglichen Besuchsrythmus ehrenamtlich aufrecht. Die Suche nach Sponsoren führte sie zum Langenfelder Lionsclub, der seit einem halben Jahr monatlich 180 € zahlt. „Seit einigen Jahren engagieren wir uns verstärkt in Demenzprojekten, und die Arbeit mit dem Begleithund zeigt erkennbar Nutzen für viele Betroffene“, bestätigt Dr. Winfried Hölter, Vorsitzender des Fördervereins der Langenfelder Lions.

Text von Martin Mönikes